

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Arndts, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg, Vier Bücher vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Halle, 1760

VD18 13061437

Das IX. Capitel. Durch das ietzige unchristliche Leben wird Christus und
der wahre Glaube verleugnet.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17428

keinem Unbussfertigen, der kein stetig reuendes gläubiges Herz hat. Geuß den köstlichen Balsam auf einen Stein, was wird ihm das helfen? Es dienet für ihn nicht. Sæe den besten Wärszen unter einen Haufen Dornen; es wird nicht Frucht bringen, du reutest denn zuvor die Dornen aus. Luc 8, 7. Schlichlich, der in seinen Sünden verharren will, dem ist Christus nichts nütze. Der mit Christo nicht will neu geboren werden, dem ist seine Geburt nichts nütze. Der mit Christo nicht will der Sünde absterben, dem ist sein Tod nichts nütze. Röm. 6, 11. Der nicht will in Christo von Sünden aufstehen, dem ist seine Auferstehung nichts nütze. Der nicht im himmlischen Wesen und Leben will wandeln, dem ist Christi Himmelfahrt nichts nütze.

16. Wenn aber ein Mensch mit dem verlornen Sohn umkehret, Luc 15, 18. seine Sünde bereuet und beweinet, dieselbige meidet und hasset, Gott um Gnade bittet und siehet im Glauben an den gecreuzigten Jesum und seine blutige Wunden, (wie die Isracliten die rothe küpferne Schlange, 4 Mos. 21, 8.) und spricht: Gott, sey mir armen Sünder gnädig! Luc. 18, 13. Jezzo ist alles vergeben und vergessen, und wenn gleich ein Mensch der ganzen Welt Sünde allein gethan hätte.

17. So viel gilt das heilige

Blut Christi und sein heiliger Tod. Tanta est perfectio in redemptione, parata sanguine Christi; & tanta est perfectio applicationis gratiae & imputationis totius meriti Christi per fidem! [Solche Vollkommenheit ist in der Erlösung, so durchs Blut Christi geschehen ist; und so wird einem bussfertigen Herzen das ganze Verdienst Christi vollkommenlich zugerechnet durch den Glauben.] Denn Gott will Buss annehmen für die Sünde, B. der Weish. 12, 19. das ist: Gott vergibt den Bussfertigen vollkommenlich aus lauter Gnade um Christi willen. Ja, es ist Gottes Lust und Freude, barmherzig seyn, und die Sünde aus Gnaden vergeben. Es bricht mir mein Herz, ich muß mich dein erbarmen, spricht er Jer. 31, 20. Hof 11, 8. Ursache, es gehet alsdenn der Tod Christi in seine Frucht und Kraft. Und denn ist Freude im Himmel vor den Engeln Gottes, Luc. 15, 7. daß an den armen Sündern das theure Blut Christi nicht verloren ist, um welcher willen es vergossen ist.

Das IX. Capitel.

Durch das ieszige unchristliche Leben wird Christus und der wahre Glaube verleugnet.

2 Tim. 3, 5: Sie haben einen Schein eines gottseligen Wesens

Wissens; aber seine Kraft verleugnen sie.

Weil sich jedermann einen Christen nennet, und doch nichts Christliches thut: so wird Christus dadurch verleugnet, verachtet, verspottet, verlästert, gezeuffelt, gecreuziget, ausgerottet und geödtet, wie die Epistel an die Ebr. am 6, v. 6. spricht, daß etliche den Sohn Gottes wiederum creuzigen und verspotten; wie der heilige Prophet Daniel hat aeweissaget, daß in den letzten Tagen Christus werde ausgerottet werden. Dan 9, 26.

2. Welches ausgeleget wird von der Creuzigung zu Jerusalem, da die Jüden schreyen: Weg, weg, creuzige ihn! Matth 27, 23. Ja, wenn Christus nicht täglich gecreuziget, und also ausgerottet würde durch das unchristliche Leben, daß man ihn, das ist, sein heiliges edles Leben, fast nirgends mehr findet. Denn wo Christi Leben nicht ist, da ist Christus auch nicht, und wenn man noch so viel vom Glauben und von der Lehre rühmete. Denn was ist doch der Christliche Glaube ohne ein Christlich Leben? Ein Baum ohne Früchte, wie der heilige Apostel Judas v. 12. die falschen Apostel nennet Kahle, unfruchtbare Bäume, derer man iezt die ganze Welt voll findet. Darum auch der Herr spricht

Luc 18, 8: Wenn des Menschen Sohn Kommen wird, meynest du auch, daß er werde Glauben finden auf Erden?

3. Da hat der Herr wahrlich nicht einen solchen Glauben verstanden, den die Welt iezt im Munde führet, und mit der That verleugnet; da man Christum mit der Zungen liebet, und nicht mit der That und Wahrheit: sondern er hat den ganzen neugebornen Menschen verstanden, den Baum mit den Früchten, der durch den Glauben erneuert ist, in welchem Menschen Christus durch den Glauben wohnet und lebet Eph. 3, 17. Solches Glaubens wird er wenig finden. Denn wo der wahre Glaube ist, da ist Christus und sein heilig Leben. Und wo man Christo in seinem Leben nicht nachfolget durch den Glauben, da ist weder Glaube noch Christus, sondern ist ausgerottet und verleugnet.

4. Nun spricht aber der Herr Luc. 12, 9: Wer mich verleugnet vor den Menschen, den will ich wieder verleugnen vor Gott und seinen Engeln. Dis Verleugnen geschieht nicht allein, wenn man den Glauben an Christum mit dem Munde verleugnet, sondern vielmehr mit der That und mit dem Leben, wenn man Christo und dem Heiligen Geist muthwillig widerstreibet, wie S. Paulus

lus saget Lit. 1, 16: Mit der That verläugnen sie es. Ja Christus wird mit dem gottlosen teuflischen Leben ebenso hart verleugnet, als mit dem Munde, ja auch mit der Heuchelei und Scheinheiligkeit, wie die Parabola bezeuget von zween Söhnen, Matth. 21, 28. u. f. zu welcher Einem der Vater sprach: Mein Sohn, gehe hin und arbeite in meinem Weinberge. Und er sprach: Ich wills nicht thun. Und über eine kleine Weile gereuete es ihn, und ging hin. Zu dem andern sprach er: Gehe du auch hin, und arbeite. Er sprach: ja; und ging nicht hin. Welcher hat nun des Vaters Willen gethan? Nämlich, der Nein sagete, und ging doch hin. Und welcher hat den Vater verachtet? Nämlich, der Ja sagete, und ging doch nicht hin.

5. Also sind iezo die falschen Christen auch, die da sagen: Ja, Ja, Herr, Herr; Matth. 7, 12. und sind inwendig die boshaftigsten Menschen, und thun doch nicht, was der Vater befohlen hat. Von denen spricht S. Paulus 2 Tim. 3, 5: Sie haben einen Schein der Gottseligkeit; aber ihre Kraft verleugnen sie. Was ist aber die Kraft der Gottseligkeit verleugnen anders, denn den Glauben an Christum verleugnen? ein

Heyde seyn unter den Christlichen Namen? Darum nennet sie S. Paulus Eph. 2, 2. Kinder des Unglaubens, die keinen Glauben haben. Darum wird er die, so sich Christen genennet haben, und nichts Christliches gethan, wieder verleugnen, und sprechen: Ich kenne euer nicht, weichet von mir, ihr Uebelthäter. Matth. 7, 23.

Das X. Capitel.

Das Leben der ieszigen Welt-Kinder ist gar wider Christum; darum ist es ein falsches Leben, und ein falsch Christenthum.

Matth. 12, 30: Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich.

Wenn man das Leben der ieszigen Welt gegen Christi Lehre und Leben hält; so befindet sichs auch augenscheinlich, daß das Leben des meisten Theils der Welt gar wider Christum ist. Denn was ist aller Menschen Leben iezo, denn Geiz, Sorge der Nahrung und Wucher, Fleisches-Lust, Augen-Lust, hoffärtiges Leben? Das ist das meiste und beste, so in der Welt ist, grosse Ehre auf Erden, groß Ansehen, grosser Name, Ungehorsam, Zorn, Zank, Krieg, Uneinigkeit, Feindschaft, Rachgier in Worten und Wercken, heimlicher Neid, Unversöhnlichkeit, Ungerechtigkeit, Unreinigkeit, Betrug, Falschheit, Verleumdung. Und in Sum-